

**Verhandlungen mit Ostrom**, die nach den ersten vergeblichen Eroberungsversuchen aufgenommen wurden, begannen 967. Sie wurden seitens des Nikephoros II. Phokas (963—969) in einer hochmütigen und beleidigenden Sprache geführt. Dementsprechend war auch die Behandlung, die Ottos Gesandter Liutprand von Kremona erfuhr (Giesebrecht I<sup>4</sup> 523). Er erreichte nichts. Ein neuer Krieg war ebenso erfolglos. Erst als in Konstantinopel Johannes Tzimiskes (969—976) auf den Thron gelangte, hatten erneute Verhandlungen Erfolg. Otto wurde von Ostrom als ebenbürtig anerkannt, der Besitzstand so geregelt, daß Kapua und Benevent bei Deutschland, Apulien und Kalabrien bei Konstantinopel blieben. Eine politische Heirat festigte das Abkommen.

**Theophano**. Ihre Abstammung ist strittig. Giesebrechts Schilderung: „Sie war nicht allein schön und von einnehmenden Sitten, sondern auch von großem Verstande und der Rede in seltenem Grade mächtig; einen kräftigen Geist entdeckte man sogleich in dem zarten Leibe dieses jungen (sie war 16 J.) Weibes.“

*Quellen. Ursachen des ludolfingischen Aufstandes (Forts. d. Regino) bei Erler II 232f. Kaiserkrönung (Forts. d. Regino) bei Sevin V 17f. u. (Forts. d. Regino u. Liutprand) Erler II 284f. Vermählung Ottos II mit Theophano (Forts. d. Regino) bei Sevin V 18f. O.s Gestalt u. Sinnesart (Widukind) bei Krämer 164. D. letzten Jahre O.s u. sein Tod (Vita Mathildis u. Widukind) bei Erler II 293f. Tod Ottos (Widukind) bei Sevin V 19f.*

*Anschaung. Otto I. und sein Sohn Ludolf bei Meinhold II 4.*

*Ottos Erwerbung der Kaiserkrone von einem lasterhaften Papst und nach der Erwerbung dessen Absetzung bietet Anlaß, auf die Frage der Moral in der Politik einzugehen. Die großen Staatsmänner haben stets die Rücksichten der Einzelmoral den Rücksichten auf den Staat nachgestellt (Aufsatz).*

### § 53. Ottos des Großen Persönlichkeit und weltgeschichtliche Bedeutung.

**Charakteristik Ottos** bei Widukind II 36: *Imprimis pietate erat clarus — praeter regiae disciplinae terrorem semper iucundus, dandi largus, dormiendi parvus, — amicis nihil negans et supra hominem fidelis. Ingenium mirandum, nam post mortem Edidis reginae, cum ante nescierit, litteras in tantum didicit, ut pleniter libros legere et intelligere noverit. Praeterea romana (italienisch) lingua Slavonicaque loqui scit — In venationibus creber, tabularum ludos amat. — Accessit ad haec moles corporis, omnem regiam ostendens dignitatem, capite cano sparsus capillo: oculi rutilantes in modum fulguris cita repercussione splendorem quendam emittentes; facies rubicunda et prolixior barba, et haec contra morem antiquum, — inessus quondam citus, modo gravior; habitus patruus et qui nunquam sit peregrino usus.*

**Tod Ottos**. Den Abend des 6. Mai verbrachte Otto noch in voller Gesundheit; wie er sich von der Tafel zum Abendgottesdienst begeben wollte, befiel ihn plötzlich ein heftiges Fieber, das den 62jährigen noch am selben Abend dahinraffte. Der einbalsamierte Leichnam wurde im Dom zu Magdeburg, der Lieblingsstiftung des Kaisers, an der Seite seiner ersten Gemahlin Edith beigesetzt. Vgl. Uhlirz, Wann wurde O. in Magdeburg bestattet?, HV 2 (1899).

### § 54. Das Kaisertum Ottos II. und Ottos III.

**Literatur.** Uhlirz, Jb. des Deutschen Reiches unter Otto II. u. III., 1902. Wilmanns, Jb. d. D. Reichs unter O. III., 1840. Kehr, Z. Gesch. Otto III., HZ 66.

**Hedwig v. Schwaben** verlebte den Rest ihrer Tage auf dem Hohentwiel. Nach hier berief sie den Mönch Ekkhard II. (nicht zu verwechseln mit E. I., dem Verfasser des Waltarieliedes, dessen Neffe er war), einen Mann von körperlicher Schönheit, Klugheit und Beredsamkeit, der sie im Latein unterrichtete und den Vergil mit ihr las.